

Handball



Handball-Trainer Jens-Peter Benne ist Jugendwart beim SV Friesen Frankleben. (FOTO: PETER WÖLK)

Sportlehrer im Ehrenamt setzt große Tradition fort

ENGAGEMENT Jens-Peter Benne trainiert seit 26 Jahren in Frankleben den Handball-Nachwuchs des SV Friesen und formte schon einige Talente.

VON HEINZ BÖTTGER aus MZ, Neuer Landbote vom 26. März 2011

FRANKLEBEN/MZ. Wer sich mit dem Handballsport im Braunsbedraer Ortsteil Frankleben beschäftigt, der stößt unweigerlich auf den Namen Harry Kaßler. Nicht nur, dass die Sporthalle des Ortes seit dem 31. August 2002 seinen Namen trägt. Nach dem Zweiten Weltkrieg bis Anfang der 1990-iger Jahre prägte der Diplom-sportlehrer das Sportgeschehen in Frankleben. Durch seine Übungsleiterhände gingen spätere Nationalspieler wie Cornelia Cunert oder Stephan Hauck. Er war gewissermaßen schon zu Lebzeiten eine Handball-Trainerlegende. "Und in seine großen Fußstapfen tritt ohne Zweifel unser Jugendwart Jens-Peter Benne, der erst jüngst beim 2. Kreisjugendtag der Sportjugend des Saalekreises mit einem Ehrengeschenk ausgezeichnet wurde", sagt mit Nachdruck der Vorsitzende des SV Friesen, Jürgen Pohle.

Obwohl Benne in seiner ruhigen und besonnenen Art ein ganz anderer Typ ist, teilt er mit Kaßler viele Gemeinsamkeiten. Der am 31. März 1959 in Benndorf im Mansfelder Land

geborene Benne kam über den Schulsport als Zehnjähriger zum Handball und spielte zunächst aktiv in Klostermansfeld. Nach dem Abitur und der Armeezeit ging er zum Studium nach Rostock. Seine erste Lehrerstelle für die Fächer Sport und Geschichte trat der diplomierte Pädagoge 1984 an der Schule in Frankleben an und blieb in der Region hängen, arbeitet inzwischen an der Sekundarschule in Braunsbedra. "Wer in Frankleben als Sportlehrer tätig war, kam am Handball nicht vorbei. Zumal ich ja vorbelastet war", erinnert sich Benne.

"Dafür sorgte schon mein damaliger Kollege Harry Kaßler", fügt er an. So begann 1984 an dessen Seite seine überaus erfolgreiche Übungsleitertätigkeit, die er nicht missen möchte. Zunächst war er nur für eine Mannschaft verantwortlich, später übernahm er mehrere Teams, ist inzwischen auch noch der Jugendwart des Vereins (seit 1990). Vier männliche Mannschaften (E, D, C, B) stehen neben zwei weiblichen Teams (C, B) derzeit im Wettkampfbetrieb. Dazu kommt noch eine Anfänger-Mini-Truppe. In seiner langen Trainertätigkeit formte er viele Talente, die in der ersten Mannschaft der Friesen in der Sachsen-Anhalt-Liga aktiv sind.

Steffen Holzapfel, Daniel Berg oder André Küster kamen bei Benne zum ersten Mal mit dem Handball in Berührung. Tobias Gerberding (eigentlich noch A-Jugendlicher) ist der letzte junge Bursche, der den Weg in die erste Mannschaft fand. "2009 / 2010 wurde ich mit der B-Jugend ungeschlagen Bezirksmeister. Talente kommen also nach", ist sich der Nachwuchstrainer sicher. Eines davon ist auch der 16-jährige Dominique Bautz, der das Verhältnis der Jugendlichen zum Coach sehr treffend umschreibt: "Er versteht uns."

"Aber ohne das Verständnis meiner Frau Elke hätte ich mich nie so intensiv engagieren können", betont der Familienmensch Benne. Auch seine zwei Kinder - Sohn Sascha spielt in der ersten Mannschaft, Tochter Tina war eine gute Leichtathletin - begeisterte er für den Sport. Aber neben dem Handball ist er viel als Freizeitläufer und mit dem Rad unterwegs. Auch auf den Wintersport und den Campingurlaub verzichtet er zusammen mit seiner Frau nicht. Ebenso verlangen Haus und Garten in Merseburg-Kötzschen seinen Einsatz.

Bennes Augen leuchten, wenn er über seine einjährige Enkeltochter Leni erzählt. "Zum ersten Geburtstag bekam sie einen kleinen Handball geschenkt", strahlte er am Rande einer Trainingsstunde seiner E-Jugendmannschaft. "Seine offene, ruhige und konsequente Art kommt an", bestätigt Cornelia Steigemann, deren Sohn Jan zum Team gehört. Dazu gehört auch Tobias, der Urenkel vom Franklebener Handball-Idol Harry Kaßler, wobei der Kreis bis zum jetzigen Nachwuchstrainer Jens-Peter Benne geschlossen wäre.